

Pressemitteilung

Das Nachrichtenmagazin „Focus“ und das Karrierenetzwerk Xing wollen mit der Benennung von 500 „TOP-Coachs“ „Orientierung im Coaching-Wirrwarr“ schaffen. Aus Sicht des Roundtable der Coachingverbände, einem Zusammenschluss der 13 größten Coachingverbände in Deutschland, dient das gemeinsam von Xing und Focus verfolgte Projekt allerdings eher den Marktinteressen der Initiatoren als besserer Transparenz im Coachingmarkt. Die Coachingverbände betonen in einer gemeinsamen Stellungnahme, dass die Ermittlung von Top-Coachs nur nach kollegialen Empfehlungen oder Empfehlungen durch Personal nicht hilfreich ist. Sie verweisen auf ihr im vergangenen Jahr der Öffentlichkeit vorgestelltes Papier „[Profession: Coach](#)“, das Klientinnen und Klienten sowie Auftraggebern von Coaching Orientierung zu zentralen inhaltlichen Fragen liefert. Der Roundtable der Coachingverbände (RTC) empfiehlt, von den Verbänden ausgewiesene Fachleute mit einem Coaching zu beauftragen, statt auf die Listen von Xing oder Focus zu vertrauen.

Stellungnahme des Roundtable der Coachingverbände (RTC) zum XING/Focus-Siegel „TOP-Coach 2016“:

Siegel „TOP-Coach 2016“ erfüllt nicht, was es verspricht Keine zuverlässige Orientierung für Ratsuchende

Der Roundtable der Coachingverbände (RTC) besteht in Deutschland aus den 13 größten Coachingverbänden und vertritt rund 75 Prozent der organisierten aktiven Coachs. International vertreten diese Verbände rund 40.000 Mitglieder.

Wir sagen: Das „Top-Coach 2016“-Siegel bietet für Kunden keine geeignete Orientierung. Eine Benennung als „TOP-Coach 2016“ ausschließlich nach Empfehlung durch Kolleginnen, Kollegen und Personal schafft keine Transparenz im Coachingmarkt – zumal nicht ersichtlich ist, wer wen empfohlen hat. Das Siegel berücksichtigt in keiner Weise die Aus- und Weiterbildung der gelisteten Coachs und ist damit bei der Suche nach einem geeigneten Coach nicht hilfreich. Darüber hinaus müssen die gelisteten Coachs für die Nutzung des Siegels einen beträchtlichen Geldbetrag zahlen, was insbesondere für den Verlag ein interessantes Geschäftsmodell sein mag.

Ein wirklicher „Top-Coach“ muss Voraussetzungen erfüllen, die über eine reine Empfehlung deutlich hinausgehen. Diese beginnen mit einer Qualifizierung durch eine anerkannte Weiterbildung oder einen Weiterbildungsstudiengang in einem adäquaten Umfang, ergänzt durch kontinuierliche Fortbildungen. Auf dieser Basis kann ein professioneller Coach sein Coaching dann auch von der Expertenberatung, der Weiterbildung und der Psychotherapie differenzieren und kennt die Grenzen seines Handelns. Daneben sollte ein Coach professioneller Ethik und seiner gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet sein. Und schließlich spielt auch die persönliche Passung von Coach und Coachee eine wesentliche Rolle für den Erfolg eines Coachings.

Dass Praxiserfahrung bei professionellen Coaches einen nachweisbar positiven Effekt auf die Prozess- und Ergebnisqualität eines Coachings hat, stellt die Forderungen des Roundtable der Coachingverbände weder in Frage, noch ersetzt sie diese. Unklar ist die Bedeutung der in der „Top-Coach“-Liste genannten Anzahl beschäftigter Mitarbeiter. Ein solches Kriterium ist bei einem Coach lediglich eine Aussage über einen möglichen ökonomischen (Vermarktungs-)Erfolg, nicht aber über die Qualität seiner Leistung.

Bereits 2015 hat der Roundtable der Coachingverbände (www.roundtable-coaching.eu) das Positionspapier „[Profession: Coach](#)“ veröffentlicht. Hier sind die Bewertungskriterien offengelegt und für alle Marktteilnehmer transparent. Der Roundtable der Coachingverbände sieht es als wichtige Aufgabe an, Coaches vor unseriösen Angeboten zu schützen und ihnen Zugang zu gut ausgebildeten und verantwortungsbewussten Coaches zu bieten.

Diese Qualitätsaspekte darzustellen und zugänglich zu machen, ist ein Auftrag des Roundtable der Coachingverbände (RTC) und seiner Mitgliedsverbände.

Wir empfehlen allen Ratsuchenden, sich bei der Suche nach geeigneten Coaches an den Qualitätskriterien der Coachingverbände zu orientieren. Die Suche in entsprechenden Verzeichnissen und Datenbanken der RTC-Verbände und die Orientierung an einer entsprechenden Mitgliedschaft bieten eine weitaus transparentere und tauglichere Orientierung als das XING/Focus-Siegel „Top-Coach 2016“.

Folgende Verbände haben sich im Roundtable der Coachingverbände (RTC) zusammengeschlossen:

Berufsverband Dt. Psychologinnen und Psychologen (BDP)
Berufsverband für Trainer, Berater und Coaches e.V. (BDVT)
Deutscher Bundesverband Coaching e. V. (DBVC)
Deutscher Coaching Verband e. V. (DCV)
Deutsche Gesellschaft für Coaching e. V. (DGfC)
Deutsche Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF)
Deutsche Gesellschaft für Supervision e. V. (DGSv)
Deutscher Verband für Coaching und Training e. V. (dvct)
European Association for Supervision and Coaching e. V. (EASC)
European Mentoring & Coaching Council Deutschland e. V. (EMCC)
International Coaching Federation Deutschland e. V. (ICF)
Qualitätsring Coaching und Beratung e. V. (QRC)
Systemische Gesellschaft e. V. (SG)

Verantwortlich im Sinne der Presse ist im Auftrag des RTC:
Lutz Salamon, Am Rathaus 9, 42489 Wülfrath, presse@roundtable-coachingverbaende.de

Abdruck honorarfrei / Belegexemplar erbeten